

Predigt

„Fasten – Durchbruch zu geistlicher Kraft!“

KANZELGRUß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2.Kor.13,13)

PREDIGT BITTE

Himmlicher Vater – weck uns aus dem Schlaf falscher Zufriedenheit. Führe Deine Kirche in unserem Land zu neuer geistlicher Kraft und Vollmacht.

Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit. Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu und musst uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

Amen.

PREDIGT

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Fasten?

Längst ist das Heilfasten fester Bestandteil unseres Gesundheitsbewusstseins. Fasten kann den Körper entschlacken und neue Kräfte wecken.

Für die eigene Gesundheit fasten, damit haben manche Erfahrungen.

Und mit dem geistlichen Fasten? Mit einem Fasten, das nicht meinem Körper dienen soll, sondern mich mit Leib und Seele ganz mit Gott verbindet und Gott ehren soll?

Mich hat es in Berlin beim Studium sehr beeindruckt, als ein Freund aus der orthodoxen Kirche Bulgariens, konsequent in der Fastenzeit auf alle tierischen Produkte und Milcherzeugnisse verzichtete. In dem Wissen, dass das zuhause alle so machen. Eine Stärkung im Glauben. Eine Verbundenheit. Ein gemeinsames Bekenntnis.

Wer sich damit beschäftigt wird merken, Fasten ist kein Randthema in der Bibel. Es gehört zum Glaubensleben ganz selbstverständlich dazu.

Die Predigt heute soll ein paar Schlaglichter auf das Thema werfen und dazu verlocken, selbst konkrete Fastenerfahrungen zu machen.

Und ich sage auch das gleich dazu, ich habe für mich die Predigt überschrieben mit dem Titel: „Fasten – Durchbruch zu geistlicher Kraft!“. Fasten kann viele positive

Nebeneffekte haben. Aber das Ziel darin ist: Gott zu ehren. Umzukehren. Mit meinem Körper und ganzen Sein nur von Gott abhängig zu sein.

Als Jesus in der Wüste versucht wurde, nachdem er 40 Tage gefastet hatte, und der Teufel ihm nahelegte, aus Steinen Brot zu machen, da antwortete Jesus: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« (Mt. 4,4) Wovon willst Du leben? Willst Du Deinen Körper gut versorgen und die Seele verhungern lassen? Ja, Du kannst vielleicht, aber nur vielleicht in Wohlstand und mit einem jugendlich trainierten Körper einmal sterben. Aber für Gott und Sein Reich gehst Du verloren, wenn Du Deinen Begierden folgst und für Deinen Körper so sorgst, dass alles seinen Bedürfnissen folgt.

Fasten ist Ausdruck von Umkehr. Die Prioritäten verschieben sich: Gott zuerst. Sein Reich zuerst. Fasten ist Ausdruck von Nachfolge und Selbstdisziplin: Der Glaube kostet mich etwas. Ich setze mich ein. Ganz. Ich bin wachsam und bereit für Gottes Weisungen.

Ein Glaube, der nicht in den Alltag und ins Leben hineinkommt, ist nicht echt.

Und sein vornehmes und entscheidendes Zeichen ist die Liebe zu den Glaubensgeschwistern und den Mitmenschen, die mir Gott über den Weg schickt. Wir sprechen vom Nächsten.

Fasten und geistlicher Hunger gehören zusammen. Wo Menschen Verlangen nach Gottes Wort und Gottes Wirken bekommen, da kann das Fasten neu entdeckt werden.

Einen Hunger nach Gottes Ehre und eine Leidenschaft für das Volk Gottes hatte Nehemia, der jüdische Mundschenk am persischen Königshof.

Als er von der desaströsen Lage in Israel erfährt, geht es ihm durch und durch.

Wenn ich das Folgende lese, wie denken Sie, steht es um die geistliche Situation der Kirchen in Deutschland? Wie geht es den verfolgten Geschwistern z.B. in Nigeria, wo die Christen in den Regionen, die von Boko Haram terrorisiert werden, großen Hunger und Not leiden, wie wir beim Vortrag von Open Doors gehört haben? Wie steht es um unser Glaubensleben?

Ich lese den Bericht von Nehemia aus Nehemia 1, die Verse 2-6:

2 Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, den Entronnenen, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, und wie es Jerusalem ginge.

3 Und sie sprachen zu mir: Die Entronnenen, die zurückgekehrt sind aus der Gefangenschaft, sind dort im Lande in großem Unglück und in Schmach; die Mauern Jerusalems liegen zerbrochen und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.

*4 Als ich aber diese Worte hörte, setzte ich mich nieder und weinte und trug Leid tagelang und **fastete** und betete vor dem Gott des Himmels*

5 und sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott, der da hält den Bund und die Treue denen, die ihn lieben und seine Gebote halten!

6 Lass doch deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, dass du das Gebet deines Knechtes hörst, das ich jetzt vor dir bete Tag und Nacht für die Israeliten, deine Knechte, und bekenne die Sünden der Israeliten, die wir an dir getan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündigt.

Bei Nehemia ist das Fasten Ausdruck seiner tiefen Trauer und Umkehr. Fasten heißt: so kann es nicht weitergehen. Ich kann nicht einfach meinen Alltag leben und Jerusalem liegt so in Schutt und Asche. Bei Nehemia ist das Fasten ein Beten mit Leib und Seele. Er stellt sich mit seinem ganzen Sein und Leben in die Not hinein, von der er hört.

Wir aber sind so unendlich satt!

Ich lese gerade das Buch „Codename Perle“¹ von Open Doors. Darin geht es um den größten Bibelschmuggel aller Zeiten. Eine Million Bibeln wurden 1981 auf einem Schlepper an die Chinesische Küste transportiert und von dort nach ganz China verteilt.

Dem ging Hunger voraus. Echter geistlicher Hunger.

Die Kerze flackert in dem kleinen Zimmer in der Inneren Mongolei, einem autonomen Gebiet im Nordosten Chinas. Bald wird sie erlöschen. Wie so oft in der letzten Zeit hat Schwester Grace die halbe Nacht damit verbracht, ganze Kapitel aus der geliehenen Bibel abzuschreiben. Sie ist todmüde und gleichzeitig erfrischt von den Worten, die sie abgeschrieben hat. Bevor sie sich für ein paar Stunden hinlegt, flüstert sie zum x-ten Mal ihr altes Gebet: „Gott, ich hätte so gerne eine eigene Bibel...“²

In der alten Provinzhauptstadt Sian, dem östlichen Ende der alten Seidenstraße, liegt ein junger Pastor betend auf den Knien. Seine Lippen bewegen sich, aber man hört keinen Laut. Dann kommen ihm die Tränen, und der Pastor unterbricht sich, um sie abzuwischen. „Betest Du wieder für Bibeln, Wang?“ fragt seine Frau. „Ja, Liebes“,

¹ Paul Estabrooks: Codename Perle. China – der größte Bibelschmuggel aller Zeiten. Ein Augenzeugenbericht, Brunnen/ Open Doors, 2009

² Seite 11

erwidert Wang, der sich weiter die Tränen abwischt. „Ich habe Gott versprochen, bis in die Berge der Provinz Qinhai hinein Bibeln zu liefern, wenn er mir nur welche schickt.“³

Wann hast Du das letzte Mal wie ein Nehemia oder wie eine Schwester Grace für Gottes Sache gebrannt?

Wenn wir fasten, dann halten wir Gott unsere leeren Hände hin. Wir werden am eigenen Leib schwach und merken, wie angewiesen wir sind.

Und Fasten ist die Einwilligung in den Preis der Freiheit.

Wir sind als Kinder Gottes frei von den Bindungen dieser Welt.

Sehen Sie, schon Grundschüler können sich nicht mehr vorstellen, einmal 7 Wochen ohne Tablett oder Play-Station auszukommen. Ist das Freiheit?

Ist das Freiheit, wenn Sie 7 Wochen nicht ohne Fernseher, Smartphone oder – ja ohne was überhaupt? – auskommen können. Was bindet Sie? Die Fastenzeit kann einen krassen Schritt bedeuten. Das kann heute anfangen. Das muss nicht schon am Aschermittwoch begonnen haben. Nicht auf das Sahnehäubchen verzichten. Wie eine Schülerin meinte: „Ich könnte Süßigkeiten fasten.“ „Du magst also Süßigkeiten sehr?“ „Ne, eigentlich nicht so sehr.“ Freiheit muss sich auch konkret zeigen. Wir können nicht als Christen davon reden, dass wir ja durch Christus frei sind – und dann leben wir unsere Bindungen weiter. Darum noch einmal die Frage: wo tut es weh? Was würde Dir wirklich vor Augen führen, dass Du frei bist?

Das Volk Israel scheiterte an seiner Freiheit. Durch Mose in die Wüste geführt sind sie frei von der Sklaverei der Ägypter. Sie sind frei, Gott zu dienen. Aber die Freiheit hat einen Preis – Wüstendurchzug ist kein Ponyhof oder Zuckerschlecken. Und ja, in der Wüste gibt es nicht an jeder Ecke einen Supermarkt.

Und was hören wir von ihnen, den Kindern der Freiheit?

Warum hast du uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier und uns ekelt vor dieser mageren Speise. (4. Mose 21,5)

Und so sprechen sie:

Wer wird uns Fleisch zu essen geben?

5 Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, und an die Kürbisse, die Melonen, den Lauch, die Zwiebeln und den Knoblauch.

6 Nun aber ist unsere Seele matt, denn unsere Augen sehen nichts als das Manna. (4. Mose 11,4f.)

³ Seite 13

Gottes Versorgung durch das wunderbare Brot aus dem Himmel reicht ihnen nicht. Und das obwohl sie wohin unterwegs sind?

Ja, in das verheißene Land der Freiheit. In das Land in dem Milch und Honig fließen. Aber Begierden kennen kein Morgen. Wir haben heute Hunger. Heute verkauft Esau sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht an seinen Bruder.

Was interessiert mich das Fest, das im Himmlischen Jerusalem auf mich wartet, wenn Jesus seine Gemeinde in Empfang nimmt? Was interessiert mich die Herrlichkeit Gottes, wenn ich heute meine Bedürfnisse stillen kann?

Dahinein werden wir gezogen: Jetzt, gleich, sofort, alles. Ich kann mir durch einen zinslosen Kredit kaufen, was ich will. Erdbeeren im Winter. Unterhaltung auf Knopfdruck. Im Internet alles innerhalb 24 Stunden bestellbar. Am besten auch noch sonntags alle Läden öffnen. Zum Glück bekomme ich den Alkohol für die Feier ja jetzt schon an der Tanke. Und die Verlockungen des schnellen Sex sind ja auch nur einen Mausklick entfernt.

Alles, sofort.

Das ist nicht die Freiheit der Kinder Gottes. Und es macht schlaff und glaubensarm.

Als die Jünger erfolglos versucht haben, ein besessenes Kind zu befreien, Jesus es aber schafft, da fragen ihn die Jünger: *Warum konnten wir ihn nicht austreiben?*

Und er sprach: Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten und Fasten.

(Markus 9,29)⁴

Als Blumhardt der Ältere vor etwa 150 Jahren in den Kampf um die besessene Frau Gottlieb Dittus in Möttlingen eintrat, da war es selbstverständlich, dass er zu fasten begann. Der Sieg Jesu hat eine Erweckung in Gang gebracht. Fasten kann Vollmacht bringen. Weil darin deutlich wird: gerade ich kann es ja nicht. Meine Kraft, die ich durch Essen nähre, erreicht nichts. Weil ich schwach werde vor Gott kann er Sieger sein. Fasten heißt: Gott ranlassen!

Die Erweckung des Methodismus unter John Wesley ist ebenfalls ohne Fasten kaum denkbar. Wesley war nicht bereit, Männer als Prediger zu ordinieren, die nicht auch einen wöchentlichen Fastentag einhielten.

Es gibt drei Arten des Fastens in der Bibel.⁵

⁴ Die Textüberlieferung ist hier nicht eindeutig. Es kann sein, dass das Fasten in den ältesten Textzeugen gefehlt hat. Aber zweifelsohne ist das die Erfahrung der ersten Christen, dass das Fasten Vollmacht über böse Geister schenkt.

⁵ Ich empfehle nachdrücklich das unten genannte Buch von Arthur Wallis, auch wenn es ggf. nur noch gebraucht zu erhalten ist!

Einmal das gewöhnliche Fasten – das heißt, es wird auf Essen ganz verzichtet, aber getrunken. Das ist das Fasten Jesu in der Wüste etwa.

In der christlichen Tradition – oder etwa auch bei Johannes Hartl, der das Gebetshaus in Augsburg aufgebaut hat, gibt es Fastentage, wie den Freitag. Man isst z.B. bis zum späteren Nachmittag gar nichts. Das geht unproblematisch. Bei längerem gewöhnlichen Fasten braucht es Erfahrung und ggf. medizinische Begleitung.

Dann gibt es das absolute Fasten. Das gibt es in der Bibel bis zu drei Tage, etwa als Paulus sich bekehrt, heißt es *und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.* (Apg. 9,9) Das ist eine vollständige Wandlung, die in Paulus in dieser Zeit vor sich geht. Länger als drei Tage ist dieses Fasten nur durch übernatürliche Kraft bei den beiden größten Propheten, bei Mose und Elia beschrieben. Mose als er die zehn Gebote bekam, 40 Tage – und Elia auf dem Weg zum Gottesberg für 40 Tage.

Und es gibt das teilweise Fasten. Das ist das, was wir in der Fastenzeit üblicherweise tun. Eine Zeitlang auf bestimmte Dinge zu verzichten. Wir kennen das von Daniel und seinen Freunden, die, um sich durch unreine Speisen nicht zu versündigen, nur Gemüse aßen. Daniel sagt einmal von sich im Blick auf eine Buß- und Fürbittzeit: *Ich aß keine leckere Speise; Fleisch und Wein kamen nicht in meinen Mund; und ich salbte mich auch nicht, bis die drei Wochen um waren.* (Daniel 10,3)

Fasten ist kein Selbstzweck. Es kann allein oder in Gemeinschaft geschehen. In der Familie. Z.B. einfacheres Essen und das Geld für das Patenkind in Jujuy spenden, das man dadurch spart. Oder zusammen mit Freunden, mit denen man sich in dieser Zeit zum Beten trifft. Oder im Hauskreis.

Fasten bringt mich in Gottes Willen hinein und ist niemals eine Leistung!

Daran erinnert uns Jesaja:

Jesaja 58

4 Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlagt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll.

6 Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg!

Und zuletzt: Fasten hat eine Verheißung:

Matthäus 6,16-18:

*17 Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht,
18 damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; **und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.***

So bleibt Fasten nicht vergeblich.

Wie schön wäre es, wenn Sie jetzt sagen: Ja, das wage ich. Um Gottes Willen. Um Seines Reiches Willen.

Amen.

Literaturempfehlungen:

* *Arthur Wallis: Fasten. Was sagt die Bibel dazu?*, Herold-Buch, Schulte und Gerth 1990

Dieses Büchlein bietet eine hervorragende und umfassende biblische Orientierung zum Thema Fasten. Mit einer Liste aller Bibelstellen, die zum Thema Fasten wichtig sind. Im zweiten Teil auch praktische Hinweise und Tipps, wie man das Fasten gestalten kann, worauf man achten sollte.

* *Anselm Grün: Fasten: Beten mit Leib und Seele*, Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach, Münsterschwarzacher Kleinschriften Nr. 23, 1984

Anselm Grün schöpft in dem kleinen Büchlein (70 Seiten) aus den Quellen der Kirchengeschichte. Vor allem die Praxis und geistliche Sicht der ersten Christen kann helfen, das Fasten als geistlichen Kampf und Vertiefung des Glaubens neu zu entdecken.

* *Derek Prince: Die Waffe des Betens und Fastens*, Internationaler Bibellehrdienst 2015

Prince ist ein bekannter Bibellehrer der charismatischen Bewegung. Er beginnt sein Buch mit einem Buß- und Fastenauf Ruf von Abraham Lincoln für das amerikanische Volk. So ist der Focus des Buches auch vor allem, wie das Fasten unseren Gebeten Kraft verleihen und den Lauf der Weltgeschichte beeinflussen kann. Herausfordernd!

* *Johannes Hartl: In meinem Herzen Feuer: Meine aufregende Reise ins Gebet*, SCM R.Brockhaus 2016

In seinem aus meiner Sicht mehr als empfehlenswerten Buch über das Gebet geht Hartl an einigen Stellen auch auf seine Fastenpraxis und seine Erfahrungen mit dem Fasten ein. Eine große Ermutigung, das Fasten zu wagen und zu glauben, dass es Wirkungen zeigt!

* *Rudolf Bohren: Lebensstil. Fasten und Feiern*, Neukirchener Verlag 1986

Sicherlich eher für Anspruchsvolle. Der praktische Theologe hat aus eigenen Erfahrungen das Fasten und Feiern (!) als einen wichtigen Aspekt des christlichen Lebensstils entdeckt. In der Postmoderne, so Bohren, fehlt es uns zunehmend an einem konkreten christlichen Lebensstil.

* *Annemarie Schimmel: Das islamische Jahr. Zeiten und Feste*, C.H. Beck 2014

Darin das Kapitel 9: Der Fastenmonat Ramadan und das Fest des Fastenbrechens. Auf 16 Seiten in diesem auch sonst zum Verständnis des Islam empfehlenswerten Büchleins weckt Schimmel ein Verständnis für die inneren Beweggründe und die theologische Bedeutung des Fastens im Islam. Herausfordernd für die eigene Fastenpraxis.